
**Schulinterner Lehrplan des
Ernst-Barlach-Gymnasiums Castrop-Rauxel
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Sport

(Stand: Juli 2018)

Inhalt

Inhaltsverzeichnis

| Kapitel | | Seite |
|----------|---|-----------|
| | Vorwort | |
| 1 | Aufgaben und Ziele des Faches Sport | 3 |
| | 1.1 Leitbild für das Fach Sport | 3 |
| | 1.2 Sportstättenangebot | 5 |
| 2 | Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe II | 6 |
| | 2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben | 6 |
| | 2.1.1 Einführungsphase | 6 |
| | 2.1.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase | 7 |
| | 2.1.2 Qualifikationsphase im Grundkurs | 10 |
| | 2.1.2.1 Übersicht über die Kursprofile und ihre Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase | 11 |
| | 2.1.3 Umgang mit Operatoren | 14 |
| 3 | Leistung und Ihre Bewertung - Leistungskonzept | 16 |
| | 3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung | 16 |
| | 3.2 Grundlagen der Notengebung im Bereich „sonstiger Mitarbeit | 18 |
| | 3.3 Leistungsbeurteilung und –bewertung | 19 |
| | 3.4 Gütemaßstäbe und Bezugsnormen für den Sportunterricht | 21 |
| 4 | Anhang (UV-Karten) | 22 |

1 Aufgaben und Ziele des Faches Sport

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des EBG Castrop-Rauxel drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können.

Den Schülerinnen und Schülern des EBGs wird die Gelegenheit gegeben, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein und führen seit über 25 Jahren die Schneesportwoche für Skifahrer („Ski-AG“) durch. Bei dieser fahren Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 – 10 gemeinsam eine Woche nach Österreich. Seit dem Schuljahr 2015/16 werden geeignete SuS der Q1, die sich bei vorangegangenen Fahrten vorbildlich verhalten haben, als Helfer eingesetzt.

Unsere Schule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,

-
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
 - den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
 - sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Die seit einigen Jahren durchgeführte *Sporthelferausbildung* für die Mittelstufe qualifiziert ausgewählte Schülerinnen und Schüler mit dem *Gruppenhelfer-Schein 1* des Breitensports, sodass sie sowohl zur sportlichen Betreuung von jüngeren Klassen während der Mittagsfreizeit als auch zur aktiven Mitarbeit im Vereinssport befähigt werden.

Um es Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet die Fachschaft Schülerinnen und Schülern im Kursystem der gymnasialen Oberstufe vertiefte Einblicke in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten. Vor diesem Hintergrund wird die fachliche Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur vertieft. Ziel ist es, Bewegung, Spiel und Sport differenziert, begründet und reflektiert in die eigene Lebensgestaltung zu integrieren.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen

1.2 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- schuleigene Zweifachsporthalle
- schuleigener Beachvolleyballplatz
- Basketballfeld (mit Körben) und Fußballfeld (mit Toren) auf dem dreiteiligen Schulhof
- schuleigener Niedrigseil-Klettergarten

Im Umfeld der Schule:

- städtischer Sportplatz mit 6 Laufbahnen (Tartan), Kunstrasenfußballfeld, 2 Sprunggruben sowie 1 Hochsprunganlage, 1 Kugelstoßanlage, Möglichkeiten für Diskus- und Speerwurf
- Nutzung des städtischen Hallenbades (dienstags und donnerstags 2. bis 5. Std.)
- Waldgelände im erweiterten Umfeld der Schule
- Nutzung von Teilhallen der benachbarten Willy-Brandt-Gesamtschule
- Nutzung einer weiteren Halle, die mit dem Bus angefahren werden muss

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe II

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Diese Ausführungen können im Fach Sport allerdings nur exemplarisch erfolgen, da sich durch die vielfältigen Möglichkeiten der Profilierung an jeder Schule spezifische und vor allem auch unterschiedliche Kursprofile ergeben können, die in ihrer Gesamtheit an dieser Stelle gar nicht abgebildet werden können.

Die Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Für die **Einführungsphase** wurde für alle Kurse ein Profil mit den Kompetenzerwartungen aus den Bewegungsfeldern 3, 4, 6 und 7 und den bewegungsfeldübergreifenden obligatorischen Kompetenzerwartungen aus den Inhaltsfeldern zusammengestellt.

In der **Qualifikationsphase** ist die Entwicklung von Kursprofilen verbindlich. Im Vorfeld der Qualifikationsphase erfolgt am EBG gegen Ende der Einführungsphase die Wahl diese Kursprofile über einen Wahlbogen.

2.1 Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Einführungsphase

Profilierung

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)*

Im Profil für die Einführungsphase werden Vorhaben aus den Bewegungsfeldern 3, 5, 6 und 7 durchgeführt.

2.1.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase

Die Reihenfolge der Themen ist nicht vorgegeben, um den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen etwas Handlungsspielraum zu geben. Dabei sind 37 der 120 Stunden nicht den Unterrichtsvorhaben zugeordnet, sondern stehen für Unterrichtsgänge oder Exkurse in andere Sportarten zur Verfügung.

Jahresplanung (Obligatorik) für die Einführungsphase

| Halbjahr | Themen der Unterrichtsvorhaben | Bezug zu den IF (fett: leitend/ normal: ergänzend) | Bezug zu den BF | Kompetenzerwartung |
|----------|--|--|-----------------|--|
| 1 | Die eigenen Grenzen und Emotionen kennenlernen – Das Erlernen einer neuen leichtathletischen Disziplin (Hürdenlauf) im Hinblick auf die Einschätzung und den Umgang mit eigenen Grenzen und Emotionen | a c | 3 | <u>a</u> : MK 1 <u>c</u> : SK 1 MK 1 UK 1 |
| | Fitnessstudio in der Sporthalle - Selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit funktional und differenziert anwenden, den Einfluss und die Auswirkungen auf Gesundheit erläutern und beurteilen. | f d | 1 | <u>f</u> : SK 1 MK 1 UK 1 <u>d</u> : SK1 SK 2 MK1 |

| | | | | | |
|---|--|--------|---|--------------------------|--|
| | Spielfähigkeit in Rückschlagsportarten am Beispiel Badminton – Grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster kennen lernen und in grundlegende Spielsituationen erproben. | e d | 7 | <u>d</u> : <u>e</u> : | UK 1 SK 1 MK 1 |
| 2 | Rhythmus im Blut? – Gestaltung, Präsentation und kriteriengeleitete Beurteilung einer Choreografie (z.B. Step-Aerobic/ Ropeskipping) im Hinblick auf Gesundheit und Wohlbefinden | b f | 6 | <u>b</u> : <u>f</u> : | SK 1 MK 1 UK 1 SK 1 MK 1 UK 1 |
| | Wie lerne ich was am besten? – Organisation und Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes (Vorbereitung des Deutschen Sportabzeichens) im Hinblick auf die Bewertung der eigenen Leistungsfähigkeit | d e | 3 | <u>d</u> : <u>e</u> : | UK 1 MK 1 UK 1 |
| | Le Parkour – Hindernisse überwinden. Neue Techniken erlernen, auch mit Hilfestellung, unter Beachtung von Gefahrenmomenten und dem Einfluss psychischer Faktoren bewerten | c | 1 | <u>c</u> : | SK 1 MK 1 UK 1 |
| | Beschreibung und Beurteilung von Übungsprozessen am Beispiel Fußball - Übungsprozesse zu weiteren technischen Fertigkeiten im Fußball beschreiben und im Hinblick auf die Zielbewegung beurteilen | a d | 7 | <u>a</u> : <u>d</u> : | SK 1 MK 1 UK 1 UK 1 |

2.1.2 Qualifikationsphase im Grundkurs

Am EBG gibt es in der Oberstufe in der Regel fünf Grundkurse mit drei unterschiedlichen Profilen, die von den Schülerinnen und Schülern frei gewählt werden können. Alle Profile haben einen profilbildenden Bestandteil aus dem Bewegungsfeld *Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik* und eine Individual- bzw. Mannschaftssportart als Schwerpunkte.

Ab dem Abiturjahrgang 2021 soll am EBG Sport als viertes Abiturfach angeboten werden. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile mit ihren Unterrichtsvorhaben:

| Kurs | Kursprofile | | | |
|------|--|--|--------------------------------|--------------|
| | BF/SB | BF/SB | Inhaltsfeld | Inhaltsfeld |
| 1 | BF7 in und mit Regelstrukturen Spielen - Sportspiele (Badminton) | BF3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik | e – Kooperation und Konkurrenz | d - Leistung |
| 2 | BF7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (Fußball) | BF3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik | e – Kooperation und Konkurrenz | d - Leistung |
| 3 | BF6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste | BF3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik | b - Bewe – gungsgestaltung | d - Leistung |

2.1.2.1 Übersicht über die Kursprofile und ihre Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben des Profils Badminton/Leichtathletik

| | |
|----|--|
| 1 | Ohne Kreislaufprobleme laufen – Dokumentation der individuellen Leistungssteigerung der eigenen aeroben Ausdauer beim Laufen durch zielgerichtetes Training |
| 2 | Präzise und technisch richtig – Optimieren der Schlagtechniken (Aufschlag, Clear, Smash, Drop) und der Laufarbeit im Badminton unter Berücksichtigung konditioneller und koordinativer Zielsetzungen und dokumentieren des individuellen Lernfortschritts |
| 3 | Übung macht den Meister – Beschreibung, Erprobung, Anwendung und Beurteilung unterschiedlicher Konzepte zur individuelle Verbesserung bereits erarbeiteter Leichtathletikdisziplinen (Stoß/Sprung/Lauf) unter Berücksichtigung leistungsbegrenzender Faktoren zur Vorbereitung eines leichtathletischen Mehrkampfes |
| 4 | Erfolgreich im Badminton Einzel! – Einen Einzelwettkampf unter Anwendung präziser Schlagtechniken und taktisch angemessenen Verhaltensweisen unter besonderer Berücksichtigung des „Fair play –Gedankens“ bewältigen. |
| 5 | Wir verbessern unsere Ausdauer – Gesundheitsorientierte Trainingsprinzipien zur Optimierung beim Laufen erläutern, am Beispiel der eigenen Trainingsgestaltung anwenden und im Hinblick auf die gesundheitlichen Auswirkungen beurteilen |
| 6 | Zu zweit variabel und schnell – Verschiedene Taktiken für das Badminton-Doppel (Drive/Push, kurzer VH/RH-Aufschlag) erproben und im Hinblick auf psychologische Faktoren erläutern und reflektiert anwenden. |
| 7 | Einen Mehrkampf erfolgreich bewältigen – Einen Mehrkampf planen, durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten. |
| 8 | Badminton-„Augen auf“ - Erstellen eines Trainingsplans zur individuellen Leistungssteigerung unter Berücksichtigung physiologischer Anpassungsprozesse sowie leistungsbegrenzender Faktoren. |
| 9 | EBG-Olympiade – Gestaltung, Durchführung und Auswertung eines alternativen Mehrkampfes anhand von selbstentwickelten, an leichtathletischen Disziplinen orientierten, Bewegungsformen |
| 10 | Badminton mit Musik? – Kriteriengeleitete Entwicklung, Gestaltung und Beurteilung einer Ballkorobics – Gruppenchoreografie. |

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben des Profils

Fußball/Leichtathletik

| | |
|----|---|
| 1 | Ohne Kreislaufprobleme laufen – Dokumentation der individuellen Leistungssteigerung der eigenen aeroben Ausdauer beim Laufen durch zielgerichtetes Training |
| 2 | Wer macht wann was? - Bedeutung von individual- und mannschaftstaktischen Maßnahmen im Fußballspiel erkennen, erproben, anwenden und erläutern. <i>(Taktische Überlegungen beim (Hallen-)Fußball zur Verbesserung der Spielfähigkeit; Spiel in Überzahl/Unterzahl und daraus resultierendes Verhalten; positionsgetreues Spielverhalten; Erproben von Mann- und Raumdeckung bezüglich ihrer Vor- und Nachteile)</i> |
| 3 | Übung macht den Meister – Beschreibung, Erprobung, Anwendung und Beurteilung unterschiedlicher Konzepte zur individuelle Verbesserung bereits erarbeiteter Leichtathletikdisziplinen (Stoß/Sprung/Lauf) unter Berücksichtigung leistungsbegrenzender Faktoren zur Vorbereitung eines leichtathletischen Mehrkampfes |
| 4 | Training gestalten! – Erweitern und Festigen der Spielfähigkeit im Fußball durch Fehleranalyse, Vergleich und Bewertung verschiedener Übungs- und Spielformen und einer daraus resultierenden selbstständige Gestaltung von Übungs- und Spielformen zur Spielentwicklung. |
| 5 | Wir verbessern unsere Ausdauer – Gesundheitsorientierte Trainingsprinzipien zur Optimierung beim Laufen erläutern, am Beispiel der eigenen Trainingsgestaltung anwenden und im Hinblick auf die gesundheitlichen Auswirkungen beurteilen |
| 6 | Ein Teil des Ganzen! – Grundlegende Spielsituationen im Hinblick auf den Umgang mit Emotionen und leistungsbegrenzenden Faktoren erläutern und beurteilen, sowie Kooperation und Verständigung als Voraussetzung für ein gelungenes Spiel erfahren. |
| 7 | Einen Mehrkampf erfolgreich bewältigen – Einen Mehrkampf planen, durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten. |
| 8 | Alternatives Fußballturnier! – Ein Turnier unter Berücksichtigung von Regelvariationen, dem Ausnutzen von Regelspielräumen und der Übernahme von Regeln aus anderen Sportspielen organisieren, durchführen und im Hinblick auf angemessenes Wettkampfvhalten (Fairness, Einhalten von Regeln) reflektiert beurteilen. |
| 9 | EBG-Olympiade – Gestaltung, Durchführung und Auswertung eines alternativen Mehrkampfes anhand von selbstentwickelten, an leichtathletischen Disziplinen orientierten, Bewegungsformen |
| 10 | Fußball mit Musik? – Kriteriengeleitete Entwicklung, Gestaltung und Beurteilung Ballkorobics – Gruppenchoreografie. |

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben des Profils

Gymnastik-Tanz/Leichtathletik

| | |
|----|--|
| 1 | Ohne Kreislaufprobleme laufen – Dokumentation der individuellen Leistungssteigerung der eigenen aeroben Ausdauer beim Laufen durch zielgerichtetes Training |
| 2 | Step-Aerobic – Eine Bewegungsgestaltung kriteriengeleitet erarbeiten, erproben und präsentieren sowie im Hinblick auf gesundheitliche Einflüsse auf das Herz-Kreislauf-System erläutern und beurteilen. |
| 3 | Übung macht den Meister – Beschreibung, Erprobung, Anwendung und Beurteilung unterschiedlicher Konzepte zur individuelle Verbesserung bereits erarbeiteter Leichtathletikdisziplinen (Stoß/Sprung/Lauf) unter Berücksichtigung leistungsbegrenzender Faktoren zur Vorbereitung eines leichtathletischen Mehrkampfes |
| 4 | Eine gymnastische Bewegungskomposition gestalten – entwickeln, präsentieren und beurteilen einer Partner- oder Gruppenchoreografie aus dem Bereich rhythmischer Gymnastik unter Berücksichtigung ausgewählter Ausführungs- und Gestaltungskriterien |
| 5 | Wir verbessern unsere Ausdauer – Gesundheitsorientierte Trainingsprinzipien zur Optimierung beim Laufen erläutern, am Beispiel der eigenen Trainingsgestaltung anwenden und im Hinblick auf die gesundheitlichen Auswirkungen beurteilen |
| 6 | Jazzdance - Erarbeiten zentraler Bewegungselemente des Jazztanzes/ Neuer Stilrichtungen sowie ausgewählter Ausführungs- und Gestaltungskriterien als Grundlage für die Entwicklung und Beurteilung einer eigenen Tanzchoreografie |
| 7 | Einen Mehrkampf erfolgreich bewältigen – Einen Mehrkampf planen, durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten. |
| 8 | Bewegen mit Gerät - Erarbeitung der grundlegenden Techniken eines individuell gewählten Handgerätes im Hinblick auf die Entwicklung einer Einzelchoreografie der rhythmischen Sportgymnastik |
| 9 | EBG-Olympiade – Gestaltung, Durchführung und Auswertung eines alternativen Mehrkampfes anhand von selbstentwickelten, an leichtathletischen Disziplinen orientierten, Bewegungsformen |
| 10 | Von der Improvisation zur Komposition – Themenbezogene Bewegungskompositionen mit begründeter Wirkung auf das Publikum (kongruent, kontrastierend, formanalog) skizzieren, gestalten und präsentieren - mit und ohne Geräte/Materialien (Stuhl, Hut, Regenschirm, Stoffbahnen, Plastikfolien) |

2.1.3 Umgang mit Operatoren

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen / Hausaufgaben sicher, dass die Fachlehrerinnen und -lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe 1 und 2 grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben. Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch schriftliche Übungen gesichert werden sollen. Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduzierten Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird verbindlich bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt.

| Operator | AFB | Definition - Sekundarstufe I |
|--------------------------------|------------|---|
| Benennen | I | ohne nähere Erläuterungen aufzählen |
| Beschreiben | I (- II) | einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben |
| Ein-/Zuordnen | I – II | einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen |
| Skizzieren | I – II | grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben |
| Zusammenfassen | I – II | wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben |
| Analysieren | II | Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen |
| Anwenden/ Übertragen | II (- III) | einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen |
| Erklären | II (- III) | ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen |
| Vergleichen / Gegenüberstellen | II (- III) | nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen |

| | | |
|------------|------------|--|
| Auswerten | II (- III) | Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen |
| Begründen | II – III | einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen |
| Beurteilen | III | zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen |

3 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung gehören unterrichtsimmanent zum Fach Sport. Sie beziehen sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Hierzu stellen Schülerinnen und Schüler zentrale Zusammenhänge grundlegender Wissensbereiche dar, erkennen die Funktion und Bedeutung vielseitiger Erfahrungen und sind in der Lage vorhandene und neu erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten miteinander zu verknüpfen. Dabei werden ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Sprache, Wissen und Können situationsangemessen, zielorientiert und adressatengerecht überprüft und bewertet.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, das bedeutet für das Fach Sport der Sekundarstufe II sportmotorische, praktische Leistungen als auch schriftliche Arbeiten (sofern Sport als viertes Abiturfach eingerichtet wird) und mündliche Beiträge. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind für die Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen. Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Angeboten an außerschulischen Lernorten erbringen, können in eine Leistungsbewertung einbezogen werden.

In die Beurteilung der Unterrichtsleistung gehen punktuelle Prüfungsformen und unterrichtsbegleitende Lernerfolgskontrollen ein, die den Leistungsstand in allen Kompetenzbereichen widerspiegeln. Den Schwerpunkt soll hierbei die Beurteilung der erreichten sportlichen Handlungsfähigkeit bilden. Der individuelle Lernfortschritt und die individuellen Lernvoraussetzungen sowie der Leistungsstand der Lerngruppe sollen bei der Notenfindung angemessen berücksichtigt werden.

Grundlage für die im Leistungskurs der Qualifikationsphase gestellten schriftlichen Klausuren sind wie in allen Fächern die Kernlehrpläne für die gymnasiale Oberstufe (Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Frechen 2013). Die im jeweiligen Kernlehrplan in Kapitel 2 festgeschriebenen Kompetenzbereiche (Prozesse) und Inhaltsfelder (Gegenstände) sind obligatorisch für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe, da in der Abiturprüfung des Faches Sport alle Kompetenzerwartungen vorausgesetzt werden, die der Lehrplan

für das Ende der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe vorsieht (siehe Vorgaben für die das Zentralabitur – Sport).

Zur Leistungsfeststellung und -bewertung können verschiedene Formen genutzt werden. Die in der folgenden Tabelle aufgeführten Aufgabenarten bieten den unterrichtenden Lehrkräften die Möglichkeit, im Unterricht erworbene Bewegungsfertigkeiten und -fähigkeiten zu überprüfen, sie stellen Grundmuster dar, die auch kombinierbar sind. Die jeweiligen Aufgabenarten bieten sich in unterschiedlicher Ausprägung für die in den Rahmenvorgaben für den Schulsport in Nordrheinwestfalen aufgeführten Bewegungsfelder und Sportbereiche an (z.B. Aufgabenart 1 für Bewegungsfeld 3, Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik oder Aufgabenart 5 für Bewegungsfeld 6, Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste):

| Aufgabenart | Beschreibung der Aufgabenart |
|------------------------|--|
| Wettkampf gemäß Norm | Aufgaben, in denen sich die individuelle Leistung an zentralen Vorgaben in Form von Normwerten orientiert (z.B. Cooper-Test) |
| Wettkampfsituation | Aufgaben, in denen die sportliche Handlungsfähigkeit im Wettkampf oder in einer wettkampf-nahen/spielnahen Situation mit Gegnern nachgewiesen wird |
| Demonstration | Demonstration einer sportlichen Fertigkeit oder einer taktischen Variante nach vorgegebenen Kriterien in den jeweiligen Bewegungsfeldern, ggf. mit reflexiven Anteilen |
| situative Anwendung | Aufgaben, in denen Bewegungsfertigkeiten und -fähigkeiten in vorgegebenen Situationen angewendet werden, ggf. mit reflexiven Anteilen |
| Kooperation | Aufgaben, die die kooperative Leistung fordern, ggf. mit reflexiven Anteilen |

| | |
|------------|--|
| Gestaltung | Aufgaben, die begründete Gestaltungsentscheidungen fordern |
| Planung | Aufgaben, in denen eine sportliche Handlungssituation geplant, vollzogen, auch für andere organisiert, ggf. begründet und dargestellt wird |
| Analyse | Aufgaben, in denen sportliche Handlungen vollzogen und analysiert werden sowie darauf aufbauend ein Handlungsplan erstellt wird |

Die Formen der Leistungsbeurteilungen sind sowohl output- als auch prozessorientiert und erfolgen im Fach Sport mit einem deutlichen Übergewicht in der Sportpraxis. Dennoch sind auch unterrichtsimmanent schriftliche Leistungsüberprüfungen möglich, z.B. Bewegungs- und Übungsbeschreibungen in entsprechender Fachsprache im Bewegungsfeld 3 (*Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik*), Beschreibungen von Spielsituationen im Bewegungsfeld 7 (*Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele*), Beschreibungen oder Analysen von sportlichen Techniken in allen Bewegungsfeldern, Trainingsplanungen z. B. in den Bewegungsfeldern 3 (*Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik*) oder schriftliche Ausarbeitungen von Übungsprogrammen.

3.2 Grundlagen der Notengebung im Bereich „sonstiger Mitarbeit“

Gemäß Kernlehrplan an Gymnasien/ Gesamtschulen beinhaltet der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ punktuelle wie unterrichtsbegleitende Leistungen.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Zu den punktuellen Überprüfungsformen gehören auch z. B. punktuelle Leistungsüberprüfung, Kolloquien oder schriftliche Übungen. Zu den unterrichtsbegleitenden Leistungen gehören auch Beiträge zur Unterrichtsgestaltung wie z. B. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, zielgerichtetes und kooperatives Verhalten in Übungs- und Spielsituationen, Beiträge zum Unterricht insbesondere in Gesprächsphasen, Präsentationen (u. a. Referate) und von Schülerinnen oder Schülern vorbereitete Beiträge zum Unterricht (u. a. Protokolle, Lerntagebücher). Insbesondere unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen ermöglichen es, die Progression von Lernleistungen bei Schülerinnen und Schülern in ihrer Stetigkeit sowie in vielfältigen Handlungssituationen einzuschätzen und zu berücksichtigen.

3.3 Leistungsbeurteilung und –bewertung

Die Leistungsbeurteilung und -bewertung folgt den Grundsätzen der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung:

- Die vereinbarten Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung entsprechen den Vorgaben im schulinternen Lehrplan.
- Es werden unterschiedliche Überprüfungsformen eingesetzt, so dass die Breite der zu entwickelnden Kompetenzen berücksichtigt wird. (siehe UV-Karten)
- Die Leistungserwartungen sowie Verfahren und Kriterien der Überprüfung und Bewertung sind allen Beteiligten transparent.

Die Leistungsbeurteilung und -bewertung in der Sekundarstufe II erfolgt im Fach Sport als Abiturfach sowohl durch die schriftliche Leistung in Form einer Klausur sowie durch „sonstige Leistungen im Unterricht“. Als nicht Abiturprüfung relevantes Fach erfolgt die Leistungsbeurteilung und -bewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei beziehen sich diese insgesamt auf die im unterrichtlichen Zusammenhang erworbenen Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen und berücksichtigt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Dies sind verbindlich in der Sekundarstufe II:

- „Demonstration von Bewegungshandeln: Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, psycho-physischer, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten.
- Fitness- und Ausdauerleistungstests im Sinne der Kompetenzerwartungen.
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen in Bronze am Ende der Jahrgangsstufe 5, spätestens jedoch am Ende der 7; Leistungen des Sportabzeichens.
- Wettkämpfe: leichtathletische Mehrkämpfe (Bundesjugendspiele), Turniere.
- Beiträge zur Unterrichtsgestaltung: selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen; Mitgestaltung von Unterrichtssituationen, Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben, Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen.
- schriftliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, schriftliche Übungen, Lerntagebücher.
- mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Unterricht vor- und nachbereitende Kurzvorträge, Präsentationen.

3.4 Gütemaßstäbe und Bezugsnormen für den Sportunterricht

Für die sachgerechte Notengebung ist die Festlegung von Gütemaßstäben unverzichtbar. Sie definieren klar, an welchen Merkmalen und Indikatoren der Grad der Leistungssteigerung erkennbar wird. Gütemaßstäbe bedürfen der Vereinbarung, z. B. durch die Fachkonferenz, die Lehrkraft in Absprache mit der jeweiligen Lerngruppe.

Gütemaßstäbe für den Sportunterricht:

- Zeitminimierung (z. B. Sprint, Ausdauerlauf, Schwimmen)
- Distanzmaximierung (z. B. Weit- und Hochsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, Cooper-Test)
- Treffermaximierung (z. B. Punkte beim Badminton, Torschuss-(-wurf-)Spiele)
- Gestaltoptimierung (z. B. Gymnastik/ Tanz, Turnen)
- Positionserzwingung (z. B. Ringen und Kämpfen)

Darüber hinaus sind für eine sachgerechte Notengebung im Sportunterricht Bezugsnormen erforderlich, um Schülerleistungen (sach-)gerecht zu benoten.

Bezugsnormen für den Sportunterricht

- Die soziale Bezugsnorm ergibt sich aus dem Vergleich einer Schülerin oder eines Schülers mit anderen
- Schülerinnen und Schülern (z. B. einer Klasse, einer Jahrgangsstufe, alters-/geschlechterbezogen)
- Die individuelle Bezugsnorm prüft, wie sich die Leistung einer Schülerin oder eines Schülers im Verlaufe (z. B. von Beginn eines Unterrichtsvorhabens bis zum aktuellen Zeitpunkt, im Laufe eines Schuljahres, im Laufe einer Niveaustufe) eines festgelegten Zeitabschnittes verändert hat.
- Kombinationen verschiedener Gütemaßstäbe (z. B. Zeitminimierung und Treffermaximierung beim Biathlon)

Jeweils wird mit den Schülerinnen und Schülern geklärt, welche Bezugsnorm der Beurteilung zugrunde liegt oder das stärkere Gewicht hat: Ist es die soziale, die individuelle oder die kriteriengeleitete Bezugsnorm, oder finden Kombinationen der Bezugsnormen statt. Die Festlegung je Unterrichtsvorhaben erscheint vor allem dem Hintergrund der inhaltlichen und intentionalen Breite der Vorhaben sinnvoll.

Damit die Schülerinnen und Schüler auch ihre individuellen Stärken einbringen können, findet ein Wechsel verschiedener Beurteilungs- und Prüfungsformen statt.

Die konkreten Überprüfungsformen sind unter Berücksichtigung der ausgeführten Grundsätze in den Unterrichtsvorhaben-Karten aufgeführt.

4 Anhang (in Form von Word-Dokumenten)

- Konkretisierte Unterrichtsvorhaben-Karten der Einführungsphase (als elektronischer Anhang),
- Konkretisierte Unterrichtsvorhaben-Karten der Qualifikationsphase (als elektronischer Anhang)



Kursprofil - BF/SB 7 Badminton /BF/SB 3 Leichtathletik ¹

| | |
|---|---|
| BF/SB 3: <u>Laufen, Springen, werfen - Leichtathletik</u> | IF d: <u>Leistung</u> |
| BF /SB 7: <u>Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (Badminton)</u> | IF e: <u>Kooperation und Konkurrenz</u> |
| sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/c/d/e / f | |

| Halb-jahr | Bezug zu den KE | | Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben | Prüfungsrelevante Gegenstände ² | |
|-----------|---------------------|---|--|--|---|
| | BWK | SK / MK / UK | | w | f |
| | | | | wettkampfbezogen | fakultativ |
| Q1.1 | BF3: BWK3 | <u>d:</u> SK1, MK1 <u>f:</u> MK 1 | Ohne Kreislaufprobleme laufen – Dokumentation (Trainingstagebuch) der individuellen Leistungssteigerung der eigenen aeroben Ausdauer beim Laufen durch zielgerichtetes Training | 5000 m-Lauf | |
| Q1.1 | BF7: BWK1 | <u>d:</u> SK1 MK1 UK1 | Präzise und technisch richtig – Optimieren der Schlagtechniken (Aufschlag, Clear, Smash, Drop) und der Laufarbeit im Badminton unter Berücksichtigung konditioneller und koordinativer Zielsetzungen und dokumentieren des individuellen Lernfortschritts | | einfache Spielformen miteinander und komplexe Spielformen vom Miteinander zum Gegeneinander im Badminton Einzel |

¹ Es gibt keine vorgeschriebene Dauer – und dementsprechend auch keine festgelegte Anzahl – von Unterrichtsvorhaben.

² Hier sind **kurz** die möglichen Prüfungsformen einzutragen, wie z. B. „2 mit 2 VB“, „Weit-, Dreisprung“, „Komposition (im Tanz)“!

| | | | | | |
|------|-----------------------------|---|---|------------------|---|
| Q1.1 | BF3: BWK1 | <u>a:</u> SK1 MK1 UK1 <u>d:</u> SK2 UK1 | Übung macht den Meister – Beschreibung, Erprobung, Anwendung und Beurteilung unterschiedlicher Konzepte zur Optimierung der Technik unter Beachtung individueller Voraussetzungen anhand bereits erarbeiteter Leichtathletikdisziplinen (Stoß/Sprung/Lauf) unter Berücksichtigung leistungsbegrenzender Faktoren zur Vorbereitung eines leichtathletischen Mehrkampfes | | <u>Dreiteilige Technikdemonstration:</u> 1. Laufen – Tiefstart und Sprint (über ca. 40m) ; Hürdensprint über 4-5 Hürden 2. Springen – Weit- oder Hochsprung 3. Werfen/Stoßen - Speerwurf oder Kugelstoß |
| Q1.2 | BF7: BWK1 BWK2 | <u>d:</u> SK1 UK1 <u>e:</u> SK1 MK1 | Erfolgreich im Badminton Einzel! – Einen Einzelwettkampf unter Anwendung präziser Schlagtechniken und taktisch angemessenen Verhaltensweisen unter besonderer Berücksichtigung des „Fair play –Gedankens“ bewältigen. | Badminton Einzel | Komplexe Spielformen im Einzel miteinander und komplexe Spielformen vom Miteinander zum Gegeneinander Einzel |
| Q1.2 | BF3: BWK3 | <u>d:</u> SK2 MK2 <u>f:</u> SK1 UK1 | Wir verbessern unsere Ausdauer – Gesundheitsorientierte Trainingsprinzipien zur Optimierung beim Laufen erläutern, am Beispiel der eigenen Trainingsgestaltung anwenden und im Hinblick auf die gesundheitlichen Auswirkungen beurteilen. | 5000 m-Lauf | |
| Q1.2 | BF7: BWK2 | <u>c:</u> SK1 | Zu zweit variabel und schnell – Verschiedene Taktiken für das Badminton-Doppel (Drive/Push, kurzer VH/RH-Aufschlag) erproben und im Hinblick auf psychologische Faktoren erläutern und reflektiert anwenden. | Badminton Doppel | Komplexe Spielformen vom Miteinander zum Gegeneinander |

| | | | | | |
|-------|-----------------------------|---------------------------------------|---|---|--|
| Q 2.1 | BF3: BWK2 | <u>d:</u> SK1 <u>e:</u> MK1 UK1 | Einen Mehrkampf erfolgreich bewältigen – Einen Mehrkampf planen, durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten. | <u>Mehrkampf</u> (3 aus 5) Lauf: 100m;400m; 800m; 100m/110m Hürdensprint <u>Sprung:</u> Weit- , Hochsprung <u>Wurf/Stoß:</u> Kugelstoßen, Speerwurf | <u>Technikdemonstration</u> (2 aus 5): Lauf-, Sprung-, Wurf- oder Stoßdisziplin |
| Q2.1 | BF7: BWK1 BWK3 | <u>d:</u> SK1 MK2 UK1 | Badminton-„Augen auf“ - Erstellen eines Trainingsplans zur individuellen Leistungssteigerung unter Berücksichtigung physiologischer Anpassungsprozesse sowie leistungsbegrenzender Faktoren. | Badminton Einzel; Badminton Doppel | Komplexe Spielformen vom Miteinander zum Gegeneinander im Badminton Einzel und im Badminton Doppel |
| Q2.2 | BF3: BWK4 | <u>e:</u> SK1 MK2 UK1 | EBG-Olympiade – Gestaltung, Durchführung und Auswertung eines alternativen Mehrkampfes anhand von selbstentwickelten, an leichtathletischen Disziplinen orientierten, Bewegungsformen | | Gestaltung, Durchführung und Auswertung des alternativen Mehrkampfes |
| Q2.2 | BF6: BWK4 BWK5 | <u>b:</u> SK1 UK1 | Badminton mit Musik? – Kriteriengeleitete Entwicklung, Gestaltung und Beurteilung einer Ballkorobics – Gruppenchoreografie. | | Präsentation der Choreografien |

Kursprofil - BF/SB 7 Fußball /BF/SB 3 Leichtathletik

| | |
|--|---|
| BF/SB 3: <u>Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik</u> | IF d: <u>Leistung</u> |
| BF /SB 7: <u>Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (Fußball)</u> | IF e: <u>Kooperation und Konkurrenz</u> |
| sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/c/d/e/ f | |

| Halb-jahr | Bezug zu den KE BWK SK/ MK/ UK | | Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben (Gegenstände) | Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen ³ w f | |
|-----------|--|---|--|--|---|
| | | | | (UV nicht abiturrelevant, aber für Anbahnung aller Kompetenzen erforderlich) | |
| Q1.1 | BF3: BWK3 | <u>d</u> : SK1, MK1 <u>f</u> : MK 1 | Ohne Kreislaufprobleme laufen – Dokumentation (Trainingstagebuch) der individuellen Leistungssteigerung der eigenen aeroben Ausdauer beim Laufen durch zielgerichtetes Training | 5000 m-Lauf | |
| Q 1.1 | BF7: BWK1 BWK2 | <u>e</u> : SK1 | Wer macht wann was? - Bedeutung von individual- und mannschaftstaktischen Maßnahmen im Fußballspiel <i>erkennen, erproben, anwenden und erläutern.</i> <i>(Taktische Überlegungen beim (Hallen-)Fußball zur Verbesserung der Spielfähigkeit; Spiel in Überzahl/Unterzahl und daraus resultierendes Verhalten; positionsgetreues Spielverhalten; Erproben von Mann- und Raumdeckung bezüglich ihrer Vor- und Nachteile)</i> | Mannschaftsspiel Fußball 7:7 | Einfache Spielform (z.B.: 2:2) und Komplexe Spielform (z.B.: 5:5) |

³ w = wettkampfbezogen; f = fakultativ

| | | | | | |
|-------|---------------------|---|---|---|---|
| Q1.1 | BF3: BWK1 | <u>a:</u> SK1 MK1 UK1 <u>d:</u> SK2 UK1 | Übung macht den Meister – Beschreibung, Erprobung, Anwendung und Beurteilung unterschiedlicher Konzepte zur Optimierung der Technik unter Beachtung individueller Voraussetzungen anhand bereits erarbeiteter Leichtathletikdisziplinen (Stoß/Sprung/Lauf) unter Berücksichtigung leistungsbegrenzender Faktoren zur Vorbereitung eines leichtathletischen Mehrkampfes | | <u>Dreiteilige Technikdemonstration:</u> 1. Laufen – Tiefstart und Sprint (über ca. 40m) ; Hürdensprint über 4-5 Hürden 2. Springen – Weit- oder Hochsprung 3. Werfen - Speerwurf oder Kugelstoß |
| Q 1.2 | BF7: BWK3 | <u>a:</u> SK1 MK1 UK1 | Training gestalten! – Erweitern und Festigen der Spielfähigkeit im Fußball durch Fehleranalyse, Vergleich und Bewertung verschiedener Übungs- und Spielformen und einer daraus resultierenden selbstständigen Gestaltung von Übungs- und Spielformen zur Spielentwicklung. | | Einfache Spielform (z.B.: 2:2) und Komplexe Spielform (z.B.: 5:5; Überzahl-/Unterzahlspiel) |
| Q1.2 | BF3: BWK3 | <u>d:</u> SK2 MK2 <u>f:</u> SK1 UK1 | Wir verbessern unsere Ausdauer – Gesundheitsorientierte Trainingsprinzipien zur Optimierung beim Laufen erläutern, am Beispiel der eigenen Trainingsgestaltung anwenden und im Hinblick auf die gesundheitlichen Auswirkungen beurteilen. | 5000 m-Lauf | |
| Q 1.2 | BF7: BWK3 | <u>c:</u> SK1 <u>d:</u> UK1 | Ein Teil des Ganzen! – Grundlegende Spielsituationen im Hinblick auf den Umgang mit Emotionen und leistungsbegrenzenden Faktoren erläutern und beurteilen, sowie Kooperation und Verständigung als Voraussetzung für ein gelungenes Spiel erfahren. | Mannschaftsspiel Fußball 7:7 ; 11:11 | |

| | | | | | |
|-------|-----------------------------|---------------------------------------|--|---|---|
| Q 2.1 | BF3: BWK2 | <u>d:</u> SK1 <u>e:</u> MK1 UK1 | Einen Mehrkampf erfolgreich bewältigen – Einen Mehrkampf planen, durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten. | <u>Mehrkampf</u> (3 aus 5) <u>Lauf:</u> 100m;400m; 800m; 100m/110m <u>Hürdensprint</u> <u>Sprung:</u> Weit- , Hoch- sprung <u>Wurf/Stoß:</u> Kugelsto- ßen, Speerwurf | <u>Technikdemonstration</u> (2 aus 5): Lauf-, Sprung-, Wurf- oder Stoßdisziplin |
| Q 2.1 | BF7: BWK2 BWK3 | <u>e:</u> SK1 MK1 UK1 | Alternatives Fußballturnier! – Ein Turnier unter Berücksichtigung von Regelvariationen, dem Ausnutzen von Regelspielräumen und der Übernahme von Regeln aus anderen Sportspielen organisieren, durchführen und im Hinblick auf angemessenes Wettkampfverhalten (Fairness, Einhalten von Regeln) reflektiert beurteilen. | Mannschaftsspiel Fußball 7:7 | |
| Q2.2 | BF3: BWK4 | <u>e:</u> SK1 MK2 UK1 | EBG-Olympiade – Gestaltung, Durchführung und Auswertung eines alternativen Mehrkampfes anhand von selbstentwickelten, an leichtathletischen Disziplinen orientierten, Bewegungsformen | | Gestaltung , Durchführung und Bewertung des alternativen Mehrkampfes |
| Q 2.2 | BF6: BWK4 BWK5 | <u>b:</u> SK1 UK1 | Fußball mit Musik? – Kriteriengeleitete Entwicklung, Gestaltung und Beurteilung einer Ballkorobics – Gruppenchoreografie. | | Präsentation der Choreografien |

Kursprofil –BF/SB 6 Gymnastik/Tanz⁴ BF/SB 3 Leichtathletik

| | |
|--|--|
| BF/SB 3: <u>Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik</u> BF/SB 6: <u>Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste</u> | IF d: <u>Leistung</u> IF b: <u>Bewegungsgestaltung</u> sowie alle fettgedruckten KE der SK/MK/UK aus den IF a/ b/ d/e/f _ |
|--|--|

| Halb-jahr | Bezug zu den KE | | Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben | Prüfungsrelevante Gegenstände ⁵ | |
|-----------|---------------------|---|---|--|---|
| | BWK | SK / MK / UK | | w | f |
| Q1.1 | BF3: BWK3 | <u>d:</u> SK1, MK1 <u>f:</u> MK 1 | Ohne Kreislaufprobleme laufen – Dokumentation (Trainingstagebuch) der individuellen Leistungssteigerung der eigenen aeroben Ausdauer beim Laufen durch zielgerichtetes Training | 5000 m -Lauf | |
| Q1.1 | BF6: BWK2 | <u>b:</u> MK1 UK1 <u>f:</u> UK1 | Step-Aerobic – Eine Bewegungsgestaltung kriteriengeleitet erarbeiten, erproben und präsentieren sowie im Hinblick auf gesundheitliche Einflüsse auf das Herz-Kreislauf-System erläutern und beurteilen. | | Bewegungskomposition (als Gruppengestaltung) |
| Q1.1 | BF3: BWK1 | <u>a:</u> SK1 MK1 UK1 <u>d:</u> SK2 UK1 | Übung macht den Meister – Beschreibung, Erprobung, Anwendung und Beurteilung unterschiedlicher Konzepte zur Optimierung der Technik unter Beachtung individueller Voraussetzungen anhand bereits erarbeiteter Leichtathletikdisziplinen (Stoß/Sprung/Lauf) unter Berücksichtigung leistungsbegrenzender Faktoren zur Vorbereitung eines leichtathletischen Mehrkampfes | | <u>Dreiteilige Technikdemonstration:</u> 1. Laufen – Tiefstart und Sprint (über ca. 40m) ; Hürdensprint über 4-5 Hürden |

⁴ Es gibt keine vorgeschriebene Dauer – und dementsprechend auch keine festgelegte Anzahl – von Unterrichtsvorhaben.

⁵ Hier sind **kurz** die möglichen Prüfungsformen einzutragen, wie z. B. „2 mit 2 VB“, „Weit-, Dreisprung“, „Komposition (im Tanz)“!

| | | | | | |
|--------|---------------------|--|--|---|--|
| | | | | | 2. Springen – Weit- oder Hochsprung 3. Werfen - Speerwurf oder Kugelstoß |
| Q. 1.2 | BF6: BWK3 | <u>b1:</u> SK1 MK1 UK1 | Eine gymnastische Bewegungskomposition gestalten – entwickeln, präsentieren und beurteilen einer Partner- oder Gruppenchoreografie aus dem Bereich rhythmischer Gymnastik unter Berücksichtigung ausgewählter Ausführungs- und Gestaltungskriterien | | Ästhetische gestalterische Improvisation zu vorgegebener Musik und vorgegebenem Gerät/Material als Partner- oder Gruppenpräsentation |
| Q1.2 | BF3: BWK3 | <u>d:</u> SK2 MK2 <u>f:</u> SK1 UK1 | Wir verbessern unsere Ausdauer – Gesundheitsorientierte Trainingsprinzipien zur Optimierung beim Laufen erläutern, am Beispiel der eigenen Trainingsgestaltung anwenden und im Hinblick auf die gesundheitlichen Auswirkungen beurteilen. | 5000 m-Lauf | |
| Q1.2 | BF6: BWK2 | <u>b:</u> SK1 MK1 | Jazzdance - Erarbeiten zentraler Bewegungselemente des Jazztanzes/ Neuer Stilrichtungen sowie ausgewählter Ausführungs- und Gestaltungskriterien als Grundlage für die Entwicklung und Beurteilung einer eigenen Tanzchoreografie | stilgebundene tänzerische Präsentation als Einzel-, Partner- oder Gruppenkür | |
| Q2.1 | BF3: BWK2 | <u>d:</u> SK1 <u>e:</u> MK1 UK1 | Einen Mehrkampf erfolgreich bewältigen – Einen Mehrkampf planen, durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten. | <u>Mehrkampf(3 aus 5)</u> <u>Lauf:</u> 100m;400m; 800m; 100m/110m Hürdensprint <u>Sprung:</u> Weit- , Hochsprung <u>Wurf/Stoß:</u> Kugelstoßen, Speerwurf | <u>Technikdemonstration (2 aus 5):</u> Lauf-, Sprung-, Wurf- oder Stoßdisziplin |

| | | | | | |
|------|-----------------------------|--------------------------------|--|--|---|
| Q2.1 | BF6: BWK1 | <u>b:</u> SK1 MK1 UK 1 | Bewegen mit Gerät- Erarbeitung der grundlegenden Techniken eines individuell gewählten Handgerätes im Hinblick auf die Entwicklung einer Einzelchoreografie der rhythmischen Sportgymnastik | Gymnastische Präsentation mit ausgewählten Handgerät: Band, Ball, Reifen, Seil als Einzel-, Partner- oder Gruppenkür | |
| Q2.2 | BF3: BWK4 | <u>e:</u> SK1 MK2 UK1 | EBG-Olympiade – Gestaltung, Durchführung und Auswertung eines alternativen Mehrkampfes anhand von selbstentwickelten, an leichtathletischen Disziplinen orientierten, Bewegungsformen | | Gestaltung, Durchführung und Auswertung des alternativen Mehrkampfes |
| Q2.2 | BF6: BWK4 BWK5 | <u>b:</u> MK1 <u>c:</u> SK1 | Von der Improvisation zur Komposition – Themenbezogene Bewegungskompositionen mit begründeter Wirkung auf das Publikum (kongruent, kontrastierend, formanalog) skizzieren, gestalten und präsentieren - mit und ohne Geräte/Materialien (Stuhl, Hut, Regenschirm, Stoffbahnen, Plastikfolien) | | Ästhetische gestalterische Improvisation zu vorgegebener Musik und vorgegebenem Gerät/Material als Einzelpräsentation |